

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung
Band: 26 (2011)
Heft: 6

Rubrik: Personalia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Rücktritt von Alex R. Furger

künftiger Generationen – an den Untergrund seien, hinsichtlich Rohstoffen, Infrastruktur, Erinnerung etc. Der Untergrund bietet durchaus Zukunftspotenzial. Dieses aber lässt sich erst nutzen, wenn die rechtliche Seite klar geregelt ist. Und dafür braucht es eine breit geführte Diskussion – letztlich über die Frage, was es uns wert ist, dass wir mit den Füßen noch auf festem Boden stehen können, der nicht von Tiefgaragen oder Einkaufszentren unterhöhlt ist, wie Gutscher es ausdrückte. Bauten im Untergrund sind, im Gegensatz zu ihren oberirdischen Pendanten, grundsätzlich nicht reversibel. Dies sollte bei allen künftigen Planungen zu vorsichtigem und bedachtem Vorgehen anhalten.

Boris Schibler, NIKE

Auftakt zu den Denkmaltagen 2011

Die von 40 Personen besuchte Veranstaltung im Architekturforum Bern bildete den Auftakt zur nationalen Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals 2011, die am 10. und 11. September dem Kulturgut «Im Untergrund» gewidmet waren (siehe auch S. 48–49 in diesem Heft). Die NIKE dankt dem Architekturforum für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und die zur Verfügung gestellte, wertvolle Plattform.



Mit Augusta Raurica untrennbar verbunden

Seine erste Stelle in Augusta Raurica trat Alex R. Furger im Juni 1982 als Assistent im Römermuseum an: Als Registrar war er verantwortlich für die Funddokumentation und inventarisierte die Neufunde aus den Ausgrabungen. Nach einer interimistischen Vertretung des Museumsleiters wurde er per 1. Juni 1984 als Konservator des Römermuseums gewählt. Ein Prähistoriker mit Promotion an einer philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät und Nichtlateiner als Leiter eines Römermuseums? In den Anfangsjahren als Konservator hatte Alex R. Furger in Fachkreisen keinen leichten Stand. Schnell galt es, sich in die provinzialrömische Archäologie einzuarbeiten, was ihm in kürzester Zeit erfolgreich gelang und ihm Anerkennung bei den Kolleginnen und Kollegen eintrug.

Bis in die frühen 1980er-Jahre führte Augusta Raurica ein sowohl wissenschaftlich als auch bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit und Vermittlung eher beschauliches Dasein. Mit dem Erscheinen von Alex R. Furger begann ein neuer frischer Wind zu wehen: Sein Be-

richt über die Aktivitäten der Jahre 1978–1983 im Römermuseum (Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst 4, 1984) beschrieb die grundsätzlichen Aufgaben der Institution und legte lückenlos Rechenschaft über die Aktivitäten der vergangenen sechs Jahre ab. Dabei lieferte er eine Voraussicht auf seine Betriebsführung und skizzierte gleichzeitig das ambitionöse Programm der folgenden Jahre. Bereits ein Jahr später, im Sommer 1985, wurde Alex R. Furger Leiter des Gesamtbetriebs, d.h. der neu aus den drei Archäologieabteilungen gebildeten «Hauptabteilung Römerstadt Augusta Raurica».

Alex R. Furger war immer – und gerne – ein Allrounder: In den Anfängen seiner Tätigkeit in Augusta Raurica war er Archäologe, Touristenführer, Buchhalter, Handwerker, Didaktiker, Grafiker, Raumgestalter und vieles mehr. Dabei musste er mit bescheidensten Mitteln improvisieren. In wenigen Jahren gelang es ihm dennoch, die Ausstellung im Römermuseum komplett neu zu gestalten und die Funddepots zu ordnen. Nach dem erfolgreichen Ausbau des Betriebs beschäftigten ihn neben Leitungsaufgaben vermehrt die Vermittlung im Gelände und die wissenschaftliche Arbeit. Die publikumsgerechte Vermittlung der Archäologie war ihm stets ein wichtiges Anliegen, die Wissenschaft und Forschung seine eigentliche Leidenschaft. Mit grosser Begeisterungsfähigkeit und nicht nachlassender Beharrlichkeit initiierte er neue Projekte und begleitete sie bis zur Realisierung. Neben den Jahresberichten aus Augst und Kaiseraugst mit jährlichen Rechenschaftsberichten und wissenschaftlichen Beiträgen, diversen Museumsheften und Führern

entstanden unter seiner Leitung über vierzig zum Teil sehr umfangreiche Monographien in der Reihe «Forschungen in Augst» zu Themen der Augster und Kaiseraugster Forschung, darunter auch eigene wissenschaftliche Arbeiten.

Auch als «Macher» war Alex Furger stets ein Teamplayer. Als primus inter pares motivierte und förderte er seine Kolleginnen und Kollegen, wo und wann immer er konnte. Neben zahlreichen Ausstellungen und Vermittlungsangeboten unter seiner Leitung gehören rund sechshundert Arbeiten, die er als Herausgeber begleitete, zu seinem Leistungsausweis. Daneben entstanden in Zusammenarbeit mit Universitäten unzählige Dissertationen, Lizentiats- und Diplomarbeiten über Augusta Raurica.

Am 31. Mai 2011 trat Alex R. Furger nach 29 Jahren im Dienst von Augusta Raurica von seiner Funktion als Leiter der Römerstadt zurück, um sich bis zu seiner Pensionierung voll der Wissenschaft widmen zu können: Während drei Jahren wird er die Tätigkeit der römischen Bronzehandwerker von Augusta Raurica und deren Produkte erforschen. Der Name Alex R. Furger ist untrennbar mit Augusta Raurica verbunden. Seine Kolleginnen und Kollegen danken ihm für die fruchtbaren und spannenden Jahre und wünschen ihm Erfolg und Erfüllung in seiner weiteren wissenschaftlichen Arbeit.

Beat Rütli
Leiter Museum Augusta Raurica

Dani Suter...



... ist neuer Leiter der Römerstadt Augusta Raurica.

Seit 1. Juni 2011 leitet Dani Suter die Römerstadt Augusta Raurica. Zuvor war er als Kaufmännischer Leiter und Stellvertreter des Archäologischen Leiters, Alex R. Furger, bereits 15 Jahre für Augusta Raurica tätig. Neben den Aufgaben der Gesamtleitung der archäologischen Stätte mit Ausgrabungen, Denkmalpflege und Museum ist er weiterhin für die strategische Planung, das Finanz- und Personalwesen, das Qualitätsmanagement und die Kommunikation zuständig.

Dani Suter ist Betriebsökonom FH. Er absolvierte bis 1992 die Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule (heute Fachhochschule Nordwestschweiz) in Basel. Zuvor arbeitete er beim Schweizerischen Bankverein und bei der Schweizerischen Bankgesellschaft. Nach dem Studium war er für Ernst & Young im Bereich Wirtschaftsprüfung tätig. Seit 1995 arbeitet er in Augusta Raurica.

Im Verlaufe seiner bisherigen Tätigkeit wurden die Grundlagen für die Vermittlung und Forschung in Augusta Raurica verbessert. Ebenso erfolgten die Positionierung der Römerstadt in der regionalen und nationalen Museumslandschaft sowie die ISO-Zertifizierung des archäologischen Gesamtbetriebs.

Ausserhalb seiner Tätigkeit in Augusta Raurica war Dani Suter in verschiedenen Kulturprojekten engagiert. So zuletzt beim neuen Aufnahmeverfahren von Museen in den Verband der Museen der Schweiz VMS. Augusta Raurica als Kultur- und Naturraum mit der archäologischen Substanz ganzheitlich zu entwickeln, ist eine der Hauptherausforderungen der Zukunft. Neben der Vermittlung gehört die Stärkung der Archäologie und Forschung zu seinen ersten Zielen.

pd

Ulrich Werz...



... ist neuer Präsident der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen SAF.

Im März 2011 trat Ulrich Werz die Nachfolge von Matteo Campagnolo als Präsident der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen SAF an. Er promovierte in Antiker Numismatik über «Gegenstempel auf frühkaiserzeitlichen Ausprägungen im Rheingebiet». Seit Oktober 2002 arbeitet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Münzkabinett der Stadt Winterthur und zusätzlich als Fundmünzbearbeiter für die Kantonsarchäologie Zürich und St. Gallen. Sein wissenschaftliches Interesse gilt dabei besonders dem Münzlauf der römischen Kaiserzeit.

pd

Geschäftsstelle



Susanna König ist seit September die neue Sachbearbeiterin der NIKE. Aufgewachsen in Jegenstorf (BE), machte sie nach der Matura ein Teilstudium in Ethnologie, Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Bern, bevor sie die Scuola Teatro Dimitri in Verscio (TI) absolvierte. Während über zehn Jahren war sie im In- und Ausland als Theaterschaffende tätig, sei es als Schauspielerin, als Regisseurin oder in der Theaterpädagogik. Nach der abgeschlossenen Ausbildung als Direktionsassistentin arbeitete sie längere Zeit bei der Caritas Bern, an deren Aufbau und Entwicklung sie beteiligt war.

Durch ihre Arbeit im Theater ist Susanna König bestens vertraut mit dem Bereich der Kulturarbeit und durch ihre lange Tätigkeit für die Caritas kennt sie den Betrieb einer Non-Profit-Organisation à fond. Die NIKE freut sich über die neue Mitarbeiterin und heisst sie herzlich willkommen.

NIKE